



Offen gesagt



VON **CHRISTIAN SPENDEL** –
DER AUTOR IST GESCHÄFTSFÜHRER BEI PETSCHL TRANSPORTE

Möglicherweise erinnern sie sich noch an ein 16-jähriges Mädchen, das im letzten Jahr nahezu täglich in den Medien vertreten war? Ihr Vorname war Greta! Sie hatte ein großes Ziel: Die Rettung des Planeten. Steuern auf das Treibhausgas CO₂, den Ausstieg aus der Kohleverstromung und eine generelle Verringerung der Emissionen waren ihre Forderungen. Ganz nüchtern betrachtet, irgendwie hat sie es für kurze Zeit geschafft. Also nicht wirklich sie, sondern die Tatsache, dass wir den Planeten wirtschaftlich vorübergehend auf null gedreht haben. Schon arg, oder?

Grenzen aufgezeigt Die Corona Pandemie hat uns aufgezeigt, wo unsere Grenzen sind. Die europäische Lieferkette ist in der Kalenderwoche 11 (bis zum 15. März) noch auf 100% ihrer Kapazität gelaufen. Zwei Wochen später ist sie auf unter 40 % abgestürzt. Wäre der Lebensmittelhandel zu dieser Zeit nicht auf 100% weitergelaufen, wäre der Durchschnitt (Lebensmittel, Automotive, Baustoffe, Non Food, Kunststoff, Maschinenbau, etc.) sogar auf unter 30% gefallen. Aktuell liegen wir bei einer Auslastung von 57%. Die Lebensmittelbranche läuft aktuell auf 81%.

In den 57% Gesamtauslastung stecken aber aktuell auch die gesamten Aufholeffekte seit Mitte März. Also auch alles das, was seit Ende März liegen geblieben ist. Das ist alles andere als normal.

Zukunftsansichten Und wie geht's jetzt weiter? Die Pandemie haben wir ja anscheinend überlebt. Ich kenne jedenfalls niemanden persönlich, der an COVID 19 erkrankt ist. Und weil wir alle noch am Leben sind, sollten wir uns freuen und nach unserer Wiedergeburt mal so richtig feiern. Mit feiern meine ich einkaufen, investieren und das Leben hochleben lassen. Die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Mut. Der Schock sitzt wohl noch viel zu tief. Wirtschaftsstillstand, Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit, alles keine wirklichen Mutmacher für die Zukunft. Lieber mal abwarten. Und ich fürchte, dass aus dieser – vollkommen menschlichen – Zurückhaltung und Vorsicht noch ein größeres Problem wird. Ob das auch die Politik erkannt hat, ist mir noch nicht ganz klar. Die Beschäftigten sich noch mit Rettungspaketen und deren Umsetzung, vielleicht? Wussten sie, dass in Österreich nach wie vor über 90 % der Beamten im Home-



Hurra, wir leben noch! Und wie geht's jetzt weiter?

office sitzen? Ich hoffe, die haben's gemütlich dort.

Aber jetzt wird alles anders. Wir werden nur mehr beim Greisler ums Eck einkaufen, die Tomaten selbst von der Rispe pflücken und die Billig Jeans gegen die handgeknüpfte Knickerbocker tauschen. Wir werden auch nur mehr beim Wirt im Dorf zum Essen gehen und Urlaub machen wir auch nur mehr zwischen Bodensee, Würther- und Neusiedlersee. Glauben sie doch selbst nicht. Wahrscheinlich hat es am 15.

April keinen McDrive in Österreich gegeben, wo die Pkw-Kolonnen nicht bis auf die Hauptstraßen zurück gereicht haben. Auch eine Art von Regionalität. Schade eigentlich, vielleicht war der Schuss vor den Bug nicht massiv genug?

Was bleibt übrig von der größten Wirtschaftskrise nach dem 2. Weltkrieg? Wir werden spätestens ab Herbst eine große Selektion erleben. Und das in allen Branchen, außer vielleicht beim Poolzubehör. Der Wiederaufbau – und nichts anderes erleben wir zurzeit

– wird Jahre dauern. Und alle gestundeten Zahlungen, die wir jetzt vor uns herschieben, müssen genau solange abgestottert werden. Jede Prognose die wir jetzt abgeben kann nur falsch sein; sagt ja auch unser Finanzminister.

Dankeschön vom Ministerium Apropos, gibt's eigentlich unsere Klimaschutzministerin noch? Seit ihrem Youtube Auftritt zum höflichen Dankeschön an die Lkw-Fahrer habe ich nix mehr gehört von ihr. Schon vergessen, wer die

Republik am laufen gehalten hat? Offensichtlich schon. Als Dankeschön haben zum Beispiel Oberösterreich und Salzburg letzte Woche ein großräumiges Transitfahrverbot erlassen. Damit umfasst die vom Land Oberösterreich erlassene Liste der Fahrverbote derzeit 18 (!!) Streckenabschnitte. Ok, dann fahren wir halt noch mehr im Kreis. Warum? Weil ihr es so wollt! Nur mit CORONA Schutzmasken dürfen wir am direkten Weg zum Empfänger fahren. Ist ja dringend.